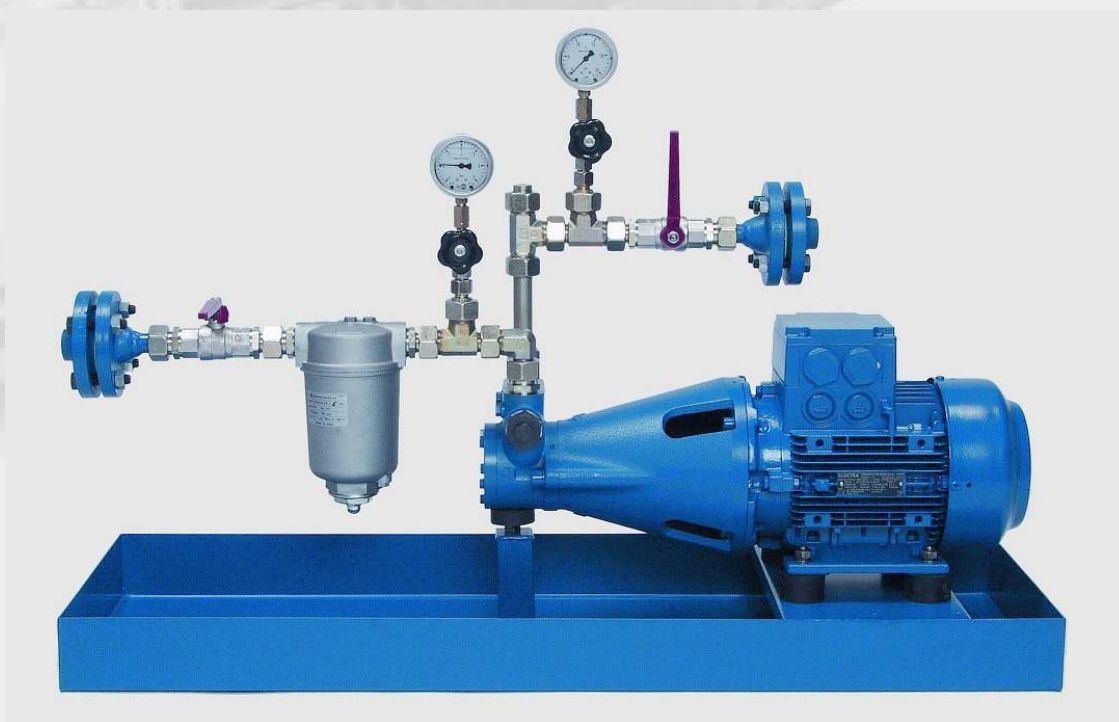


Aggregat – Baureihe: MOG



hp-TECHNIK GmbH Industrierpumpen-Förderaggregate und Anlagenbau

Gablonzer Straße 21

D-76185 Karlsruhe Germany

Tel.: 0721/ 9 56 18 - 0

Postfach 21 10 10

D-76160 Karlsruhe Germany

FAX: 0721/ 9 56 18 - 28

home: <http://www@hptechnik.com>

: info@hptechnik.com

- Die Geräte sind nach DIN EN 12 514-1 gebaut und geprüft -

1. Technische Daten:

Aufbau, Lieferumfang, Schema, technische Datentabellen: beiliegend

2. Funktionsweise:

Bei Heizöl- Einzelaggregaten sind gemäß jeweiligem Schema I und II eine Förderpumpe mit den dazugehörigen Armaturen auf einer Ölauffangwanne angeordnet. Die Flüssigkeit wird über den Sauganschluß -T-, über den geöffneten Kugelhahn (1) und über den Saugfilter (2) von der Innenzahnradpumpe mit eingebautem Überströmventil (5) angesaugt und gleichzeitig über den geöffneten Kugelhahn (1) in den Druckanschluß -P- gedrückt.

3. Montage:

Die Ölauffangwanne wird zweckmäßigerweise auf einem Sockel aufgestellt. Zur Vermeidung von Schwingungsübertragungen sind z.B. Megulastik- Rundlager vorzusehen.

Saug-, Druck- und Rücklaufleitung sind über Rohrverschraubungen oder Flanschverbindungen anzuschließen.

Zum Längenausgleich und zur Vermeidung von Schwingungsübertragungen sollten die Leitungen über geeignete Kompensatoren angeschlossen werden. **Die Leitungen sind vor Anschluß gründlich zu säubern und spannungsfrei anzuschließen. Hanf o.ä. Dichtungsmaterial ist zu vermeiden.**

3.1 Die nach DIN EN 12 514-1 gebauten, geprüften und registrierten Heizölaggregat MOG 5001 bis MOG 5013 müssen stets mit einem elektrischen Druckschalter zur Überwachung der Druckleitung (Rohrbruchsicherung) eingesetzt werden (Zubehör „S“).

3.2 Leitungsanschlüsse:

T = Sauganschluß (vom Tank)

P = Druckanschluß (Ringleitung zum Brenner)

R = Rücklaufanschluß



Sämtliche angeschlossenen Leitungen sind auf Dichtheit zu prüfen!

3.3 Elektrischer Anschluß:

Vor Anschluß der E-Motoren prüfen, ob die Daten der Typenschilder mit den Anschlußwerten des Stromnetzes übereinstimmen.

Die Pumpen müssen in der angebrachten Pfeilrichtung angetrieben werden. Vor Prüfen der Drehrichtung des E-Motors müssen alle Kugelhähne (1) geöffnet sein!

Als Motorschutz empfehlen wir den Einbau von Motorschutzschaltern mit Überstromauslösung.

3.4 Elektrische Anschlüsse:

N = Nulleiter

L1, L2, L3 = Drehstrommotor 230/400 V, bzw. 400/690V

= Schutzleiteranschluß



Alle elektrischen Anschlüsse sind nach den gültigen VDE-Vorschriften und den Vorschriften des örtlichen EVU zu installieren. Beiliegende Einbau- und Wartungsanleitung für Drehstrom-, bzw. Wechselstrommotoren beachten!

4. Inbetriebnahme:

4.1 Vor der ersten Inbetriebnahme ist der Saugfilter (2) mit Förderflüssigkeit aufzufüllen. Lange Saugleitungen sollten vom höchsten Punkt aus (z.B. Tankdom) mit Förderflüssigkeit von Hand vorgefüllt werden.

4.2 Alle Kugelhähne müssen offen sein!

ACHTUNG

4.3 Das in der Pumpe eingebaute Überströmventil sollte vor Inbetriebnahme auf den, der jeweiligen Druckstufe entsprechenden niedrigsten Druck herunterreguliert werden (siehe auch Werkseinstellung, gemäß Punkt 5).

4.4 Während des Ansaugvorgangs ist das Aggregat auf der Druckseite am Entlüftungsanschluß (6) zu entlüften.

4.5 Die Pumpe besitzt eine Saugfähigkeit bis max. -0,9 bar. Aus Kavitationsgründen und Gründen der übermäßigen Geräuschbildung, darf die maximale Saugbelastung aber -0,6 bar nicht überschreiten.

4.6 Bei Erstinbetriebnahme sollte der Tank mindestens zur Hälfte gefüllt sein!

07/2003

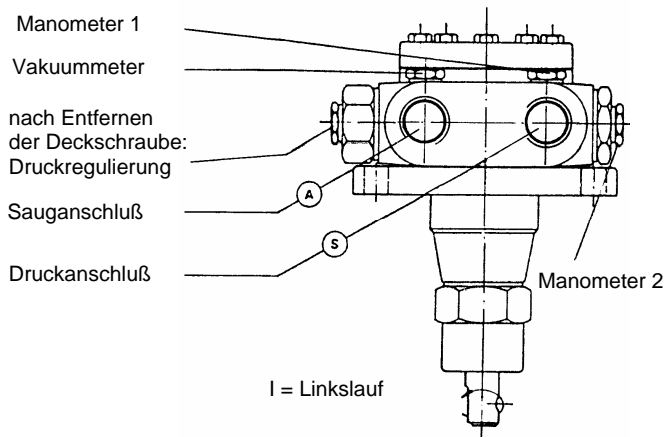
5. Druckbegrenzung:

Das in der Pumpe eingebaute Überströmventil ist werkseitig bei **Zubringeraggregaten auf ca. 6 bar** eingestellt und kann je nach Bedarf innerhalb des Druckbereichs 2-9 bar einreguliert werden.

Die werkseitige Einstellung bei **Druckaggregaten beträgt ca. 15 bar**. Hier kann der Druck bis max. 30, bzw. 40 bar hochreguliert werden (Druckbereich 15 bis 30, bzw. 40 bar).

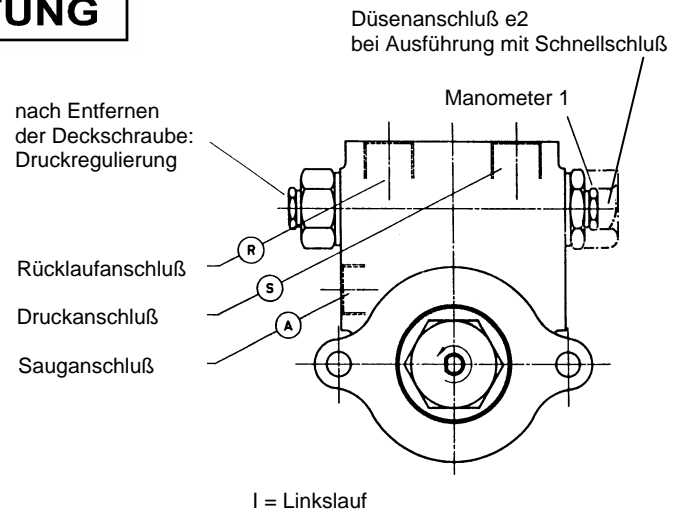
Nachregulierungen nur mit intaktem Manometer vornehmen! Das Einstellen eines höheren Betriebsdruckes als des max. zulässigen Druckes von 9, 30 bzw. 40 bar, bewirkt das Blocksetzen des Regulierkolbens und führt zu Druckstößen und damit nach kurzer Zeit zum Ausfall der Pumpe.

ACHTUNG



Mit eingebautem Überströmventil

VB- Reihe



Mit eingebautem Überströmventil und Rücklauf

VB/R- Reihe

Nach dem Entfernen der Deckschraube wird an der Einstellschraube mit einem Schraubendreher, bzw. Inbusschlüssel der Druck durch Rechtsdrehen erhöht, durch Linksdrehen reduziert. An der Entlüftung (6) kann beim Ansaugvorgang entlüftet werden. Nach dem Entlüften muß die Verschlussschraube mit Dichtring wieder öldicht angezogen werden.

6. Inspektion und Wartung:

Die Schmierung aller bewegten Teile erfolgt durch das Fördermedium. Das Aggregat ist dabei wartungsfrei.

6.1 Der Saugfilter der Anlage muß regelmäßig auf Verschmutzung und Dichtheit überprüft werden. Hierzu kann der Filtereinsatz ausgebaut und gereinigt, bzw. ausgetauscht werden.

6.2 Dabei ist darauf zu achten, daß am Sauganschluß der Pumpe Vaku - Mamometer zwischen Saugfilter und Pumpe (3) kein größeres Vakuum als -0,6 bar auftritt.

6.3 Bei Zulaufdruck darf, an derselben Stelle gemessen (3), kein größerer Druck als 5 bar herrschen.

HINWEIS: Nach DIN EN 12 514-1, Abschnitt 4.3.3, muß in der Gesamtanlage ein unterer Begrenzter, z.B. elektrischer Druckwächter, vom Betreiber vorgesehen werden.

**Die DIN Registrierung umfaßt nur Zubringeraggregate mit max. 6bar
d.h. nur die Modelle MOG 5001 - 5013**

Die Einbau- und Wartungshinweise sind nur für den Fachmann bestimmt



07/2003